

# Wenn die Nieren versagen

Das Nierenzentrum Leverkusen hat vor wenigen Wochen im Remigius Ärztezentrum in Opladen ein zweites Domizil bezogen.

Es tut nicht weh, aber es ist da – Nierenversagen. „Oftmals wird das Nierenversagen spät und eher zufällig entdeckt“, erklärt Dr. Tilo Henker, der gemeinsam mit seinen ärztlichen Kollegen Dr. Markus Hemstege und Marcel Peuters die Patienten des Nierenzentrums Leverkusen betreut. „Wir unterscheiden einen akuten Krankheitsverlauf mit guter Heilungschance und die chronische Niereninsuffizienz, bei der die Nieren über einen langen Zeitraum ihre Aufgaben der Entgiftung und Entwässerung des Körpers stark vermindert oder nicht mehr erfüllen.“ Doch auch hier könnte der Krankheitsverlauf durch geeignete Therapien verbunden mit der entsprechenden Lebensweise verzögert, aufgehalten oder sogar rückgängig gemacht werden. Um für die steigende Zahl der Patienten und Partner besser erreichbar zu sein, hat das Nierenzentrum Leverkusen neben der Praxis am St. Josef Krankenhaus in Wies-

dorf jetzt neue, zusätzliche Räume im Remigius Ärztezentrum in Opladen bezogen. Neben der nephrologischen Sprechstunde wurden dort neun weitere Dialyseplätze eingerichtet.

Reicht eine medikamentöse Therapie nicht mehr aus, müssen die Aufgaben der Nieren von außen übernommen werden. Man unterscheidet drei Formen der Ersatztherapie: die Hämodialyse oder Blutwäsche, die Peritonealdialyse oder Bauchfelldialyse – und die Nierentransplantation. „Die Transplantation ist das geeignetste Verfahren, aber aufgrund der zu geringen Zahl an Spenderorganen in Deutschland mit langen Wartezeiten verbunden“, sagt Dr. Tilo Henker. So muss oftmals die Zeit, bis ein geeignetes Spenderorgan gefunden wird, mit regelmäßigen Blutwäschen überbrückt werden. Mehrmals in der Woche wird Patienten über Stunden das Blut gereinigt. „Wir

möchten trotz der zeitintensiven Therapie unseren Patienten ein möglichst normales Leben erhalten.“ Dazu gehören zum Beispiel besondere Öffnungszeiten für Berufstätige – dreimal wöchentlich bis zwei Uhr morgens. Auch legt Dr. Tilo Henker Wert auf einen besonderen Servicegedanken. Gemeinsam mit seinem Team möchte er den Patienten „mehr als nur Dialyse“ bieten. Dies schließt beispielsweise eine individuelle Sporttherapie während der Dialysebehandlung in Zusammenarbeit mit dem VGS Leverkusen sowie spezielle Koch- und Backkurse als Ergänzung zur Ernährungsberatung mit ein. Die Versorgung chronischer Wunden, für die die Patienten früher oft separate Arzttermine wahrnehmen mussten, erfolgt seit einem Jahr durch speziell ausgebildete Schwestern im Zentrum. Stolz ist man im Team auch auf die vom TÜV Rheinland geprüfte Gesundheits- und Pflegeberaterin, die bei den immer häufiger auftretenden sozialen Fragen mit Rat und Tat zur Seite steht.



Ein großes Team um die Ärzte Dr. Tilo Henker, Dr. Markus Hemstege und Marcel Peuters versorgt die Patienten des Nierenzentrums Leverkusen an beiden Standorten.



**NIERENZENTRUM**  
Leverkusen

Das Nierenzentrum Leverkusen hat neben dem Praxissitz am Wiesdorfer St. Josef Krankenhaus nun auch im Remigius Ärztezentrum in Opladen ein weiteres Domizil bezogen.

Ärzte:  
Dr. med. Tilo Henker  
Dr. med. Markus Hemstege  
Marcel Peuters

Leverkusen-Wiesdorf:  
Kleine Kirchstraße 12  
Tel. 0214/33016550

Leverkusen-Opladen:  
An St. Remigius 28  
Tel. 02171 40160330

[www.nierenzentrum-leverkusen.de](http://www.nierenzentrum-leverkusen.de)  
[info@nierenzentrum-leverkusen.de](mailto:info@nierenzentrum-leverkusen.de)

## Rund um Nase, Hals und Ohren

Weit mehr als Mandeloperationen – die Fachärzte der Hals-Nasen-Ohrenbelegabteilung des St. Remigius Krankenhauses haben ein viel breiter gefächertes Leistungsspektrum.



Vor jeder Therapie steht eine fundierte Diagnostik. Ursula Kohtes, HNO-Belegärztin im St. Remigius Krankenhaus, bei der Untersuchung.

Individuell und persönlich – so werden die Patienten der Hals-Nasen-Ohrenbelegabteilung betreut. Die beiden Belegärztinnen Ursula Kohtes und Dr. Rainer Broicher behandeln Patienten mit einer Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen. „Ein Schwerpunkt ist sicher die Tonsillektomie, die Entfer-

nung der Rachenmandeln“, erläutert Ursula Kohtes. „Doch unser Gebiet ist weit umfangreicher“, ergänzt Dr. Dr. Broicher. So werden Operationen an der Nasensecheidewand, den Nasenmuskeln, an Kehlkopf und Stimmbändern ebenso durchgeführt wie Mittelohroperationen und Eingriffe

bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Halses und der Speicheldrüsen. Unter endoskopischer Kontrolle werden Nasennebenhöhlen chirurgisch behandelt und Stirn- und Kieferhöhlenoperationen durchgeführt. Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch Korrekturoperationen an Nase und Ohren. Auch Infusionstherapien bei Hörsturz und Menierescher Erkrankung gehören zum Leistungsspektrum der beiden Belegärzte.

Belegärzte  
Ursula Kohtes  
Dr. med. Dr. med. vet. Rainer Broicher  
Telefon 02171 409-2035



Dr. med. Dr. med. vet. Rainer Broicher

Im St. Remigius Krankenhaus Opladen werden Jahr für Jahr mehr als 10.000 Patienten stationär und weitere ca. 20.000 Patienten ambulant versorgt. Mehr als 300 medizinische Mitarbeiter versorgen die Patienten aus den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Anästhesiologie/Intensivmedizin und Frauenheilkunde/Geburtshilfe.

An St. Remigius 26  
51379 Leverkusen  
Tel. 02171 409-0  
Fax 02171 409-2033  
Mail: [verwaltung@remigius.de](mailto:verwaltung@remigius.de)  
Internet: [www.remigius.de](http://www.remigius.de)

St. Remigius Krankenhaus Opladen